

# daily focus

## Aktienmärkte

### US-Aktienmärkte

DowJones: +0.57%; S&P500: +0.53%,  
Nasdaq: +0.75%

### Europäische Aktienmärkte

EuroStoxx50: +0.21%, DAX: +0.19%,  
SMI: +0.00%

### Asiatische Aktienmärkte

Nikkei 225: +0.86%, HangSeng +0.81%,  
S&P/ASX 200: +0.67%

Der **Schweizer Aktienmarkt** konnte gestern bis zum Mittag etwas zulegen, gab aber seine Gewinne am Nachmittag wieder ab und beendete den Tag unverändert. Aufwärts ging es ohne spezifische Neuigkeiten beim Riechstoffhersteller **Givaudan** (+0.8%) sowie bei den Zyklikern **LafargeHolcim** (+0.5%), **ABB** (+0.6%) und **Sika** (+0.5%). Weiterhin schlecht läuft es dagegen für die Aktien von **Swatch**, die erneut 0.7% nachgaben und damit im Leitindex das Schlusslicht bildeten. Auch die Aktien des Stellenvermittlers **Adecco** (-0.4%), die mit einem Minus von rund 22% seit Anfang Jahr die rote Laterne tragen, sehen weiterhin keinen Auftrieb. Keine Unterstützung vermochten die Aktien von **Roche** (-0.1%) zu liefern, obwohl das Pharmaunternehmen gestern an einer Investorenkonferenz in London einen optimistischen Ausblick zum aktuellen Status seiner Medikamentenentwicklung abgab. Im breiten Markt fielen die Aktien von **Aryzta** (+7.6%) nach einer Meldung über einen potenziellen Einstieg von Larius Capital mit einem deutlichen Kurssprung auf. Nach Berichten von Bloomberg möchte das aktivistische Schweizer Investmentunternehmen zusammen mit anderen Investoren einen Anteil von 10% am Backwarenhersteller aufbauen, um die geplante Kapitalerhöhung zu verhindern und einen Verkauf des zuletzt wenig profitablen US-Geschäftsteils zu erzwingen. Ausserdem vermeldete das Unternehmen heute Morgen, dass die kreditgebenden Banken den neuen Kreditbedingungen zugestimmt haben. Positiv entwickelten sich auch die Valoren von **ams** (+1.5%). Der österreichische Chiphersteller profitierte von der Vorstellung der neuen iPhone-Modelle von Apple, die erneut mit den 3D-Sensoren von AMS ausgerüstet sein werden.

Die **US-Aktienmärkte** zogen gestern einen guten Tag ein und legten, unterstützt durch einen schwächeren Dollar, zu. Auftrieb brachten einmal mehr die Technologiewerte, was den **Nasdaq** (+0.8%) beflügelte. Neben **Apple** (+2.4%) profitierten insbesondere die Chip- und Halbleiterhersteller wie etwa **Qualcomm** (+4.0%) oder **Micron** (+4.5%) vom positiven Sentiment nach der Apple-Präsentation vom Vortag. Auch der **Gesundheitssektor**, der bereits seit Frühsommer dieses Jahres deutliche Erholungstendenzen zeigt, gehörte gestern erneut zu den Gewinnern. Leichte Abgaben mussten lediglich die Sektoren **nichtzyklischer Konsum** und **Finanzen** hinnehmen.

Die **europäischen Aktienmärkte** entwickelten sich nach dem Zinsentscheid der EZB uneinheitlich. Ein erstarkter Euro belastete vor allem exportorientierte Unternehmen, was die anfänglich freundliche Stimmung etwas eintrübte. Trotzdem schlossen die meisten Handelsplätze knapp im grünen Bereich, was sich auch im leichten Anstieg des **EuroStoxx50** (+0.2%) widerspiegelte. Kursrückgänge mussten dagegen der italienische **FTSE MIB** (-0.6%) und der britische **FTSE100** (-0.4%) vermelden. Bei letzterem belasteten unter anderem die Abgaben bei den Tabakwarenherstellern **British American Tobacco** (-1.9%) und **Imperial Brands** (-2.5%), nachdem die US-Gesundheitsbehörde in einer Studie vor einer Einschränkung bei der Zulassung von elektronischen Zigaretten warnte. Positiv in Szene setzen konnten sich dagegen die Autowerte wie etwa **BMW** (+1.4%) oder **Volkswagen** (+1.7%), nachdem sich gestern die Zeichen für eine Einigung im Handelsstreit zwischen den USA und China mehrten.

## Kapitalmärkte

### Renditen 10 J

USA: 2.968%; DE: 0.419%; CH: -0.096%

Während sich der Notenbankentscheid der Europäischen Zentralbank gestern kaum auf die Renditen auswirkte, brachte die tiefer als erwartet ausgefallene Inflation aus den USA die US-Renditen zumindest kurzfristig etwas unter Druck. Die Rendite des 10-jährigen US-Treasury fiel innert Minuten von 2.98% auf 2.94%, bevor sie sich gegen Handelsende wieder erholte.

Die Angaben in diesem Dokument und insbesondere die Beschreibung zu einzelnen Wertpapieren stellen weder eine Offerte zum Kauf der Produkte noch eine Aufforderung zu einer anderen Transaktion dar. Sämtliche in diesem Dokument enthaltenen Informationen sind sorgfältig ausgewählt und stammen aus Quellen, die vom Investment Center der St. Galler Kantonalbank AG grundsätzlich als verlässlich betrachtet werden. Meinungsäusserungen oder Darstellungen in diesem Dokument können jederzeit und ohne vorherige Ankündigung geändert werden. Es wird keine Garantie oder Verantwortung bezüglich der Genauigkeit und Vollständigkeit der Informationen übernommen. Die St. Galler Kantonalbank AG ist von der Eidgenössischen Finanzmarktaufsicht FINMA (Einsteinstrasse 2, 3003 Bern, Schweiz, [www.finma.ch](http://www.finma.ch)) reguliert und beaufsichtigt.

## Währungen

**US-Dollar in Franken:** 0.9651

**Euro in US-Dollar:** 1.1695

**Euro in Franken:** 1.1287

Der US-Dollar büsste am gestrigen Nachmittag etwas an Terrain ein, nachdem die tiefer als erwartet ausgefallene US-Inflation die Zinserhöhungserwartungen leicht gedämpft hatte. Zudem sorgte Mario Draghi mit seinen Äusserungen an der EZB-Presskonferenz für Unterstützung beim Euro.

Deutlich volatil zeigte sich am gestrigen Handelstag einmal mehr die Türkische Lira. Trotz rekordhoher Inflation sprach sich Staatspräsident Erdogan gestern Vormittag erneut für Zinssenkungen aus, was die Lira umgehend unter Druck brachte und diese innert kurzer Zeit um mehr als 3% einbrechen liess. Am Nachmittag überraschte dann die türkische Notenbank mit einer kräftigen Leitzinsanhebung um 6.25% auf 24%. Die Lira avancierte daraufhin um knapp 8%.

## Rohstoffmärkte

**Ölpreis WTI:** USD 68.79 pro Fass

**Goldpreis:** USD 1'204.86 pro Unze

Der Ölpreis zeigte am gestrigen Handelstag eine leichte Gegenbewegung, nachdem dieser in den beiden Tagen zuvor noch deutlich zulegte. Ein unerwartet starker Rückgang der US-Ölreserven hatte den Ölpreis zuletzt befeuert.

## Wirtschaft

**Eurozone: EZB Hauptrefinanzierungssatz**

letzte: 0.00%; erwartet: 0.00%; aktuell: 0.00%

**Eurozone: EZB Einlagezinssatz**

letzte: -0.40%; erwartet: -0.40%; aktuell: -0.40%

Der geldpolitische Entscheid der Europäischen Zentralbank brachte gestern erwartungsgemäss keine Überraschungen. Die EZB wird ihre expansive Geldpolitik wie gehabt weiterführen und hält sämtliche **Zinssätze unverändert**. EZB-Präsident Mario Draghi betonte erneut, dass die EZB ihre Leitzinsen nicht vor dem Sommer 2019 erhöhen werde. Wir erwarten den ersten Zinsschritt im Herbst 2019. Auch betreffend **Anleihenkaufprogramm** gab es keine Neuigkeiten. Wie angekündigt kauft die EZB in diesem Monat noch für 30 Milliarden Euro Anleihen. Für die Zeit von Oktober bis Dezember wird dieser Betrag auf 15 Milliarden Euro monatlich halbiert. Per Ende Jahr werden die Anleihenkäufe dann voraussichtlich, sofern es die Konjunkturdaten erlauben, ganz eingestellt. Wenig Veränderungen gab es auch bei den neusten **Wirtschaftsprognosen** der EZB. Obwohl die Unsicherheiten aufgrund protektionistischer Massnahmen zuletzt stärker in den Vordergrund gerückt seien, so

Draghi, sprächen die Konjunkturindikatoren weiterhin für anhaltendes breites Wachstum in der Eurozone. Die EZB revidierte ihre Wachstumsprognosen entsprechend nur leicht nach unten, die Inflationsprognosen liess sie gegenüber Juni unverändert.

**USA: Inflationsrate YoY (Aug.)**

letzte: 2.9%; erwartet: 2.8%; aktuell: 2.7%

**USA: Kerninflation YoY (Aug.)**

letzte: 2.4%; erwartet: 2.4%; aktuell: 2.2%

In den USA sind die Inflationszahlen für den Monat August tiefer als erwartet ausgefallen. Die Konsumentenpreise legten im Vergleich zum Vorjahresmonat um 2.7% zu. Damit bleibt die Inflationsrate zwar über dem Zielwert der Fed von 2%, hat aber an Momentum eingebüsst. Auch die Kerninflation, ohne Energie und Nahrungsmittel, legte mit 2.2% weniger stark zu als erwartet. Dies ist insofern überraschend, als dass das Lohnwachstum in den USA zuletzt deutlich stärker angestiegen ist.

Die Angaben in diesem Dokument und insbesondere die Beschreibung zu einzelnen Wertpapieren stellen weder eine Offerte zum Kauf der Produkte noch eine Aufforderung zu einer anderen Transaktion dar. Sämtliche in diesem Dokument enthaltenen Informationen sind sorgfältig ausgewählt und stammen aus Quellen, die vom Investment Center der St.Galler Kantonalbank AG grundsätzlich als verlässlich betrachtet werden. Meinungsäusserungen oder Darstellungen in diesem Dokument können jederzeit und ohne vorherige Ankündigung geändert werden. Es wird keine Garantie oder Verantwortung bezüglich der Genauigkeit und Vollständigkeit der Informationen übernommen. Die St.Galler Kantonalbank AG ist von der Eidgenössischen Finanzmarktaufsicht FINMA (Einsteinstrasse 2, 3003 Bern, Schweiz, [www.finma.ch](http://www.finma.ch)) reguliert und beaufsichtigt.